

Alte Handschriften selber lernen (Sammlung)

(letzte Änderung: 2. Erntemonat (August) 2022)

zusammengestellt von Andreas Plank

und vielen vielen anderen *vor uns!* ...

Lizenz: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Eine kurze Sammlung mehrerer Werke aus Schreibschulen, Lehrheften oder Büchern. Hierinnen, im Dokument, sind ein paar Beispiele aufgeschrieben worden, um den Lese-Einstieg leichter zu machen, oder um Lese-Schreib-Lust zu fördern, man darf sich aber selbst die Arbeit machen und auf die Ursprungsseite der Bibliothek gehen, um sich die gewünschten Seiten auszudrucken, an denen man seine Schreibkunst erlernen möchte ;-) Hier erfolgt nur eine Zusammenstellung. Jeder mag sich sicherheitshalber **selbst eine Kopie** herunterladen (Google-Menü: Datei → Herunterladen ... und gewünschtes Format wählen)

Anknüpfung zum Teilen:

<https://docs.google.com/document/d/149s8e4n5cKrsBbkDaHZ7esUoafshLRfctCQ-j19-VjM/edit?usp=sharing>

Inhalte

Üben im Alltag mit dem Computer	2	14
Vorschrift zum Nutzen der Bernerischen Jugend (1795 Roschi & Brupacher)	3	Bericht über Pferdezücht in Russland (Kühne 1860)	16
Anweisung zur Schönschreibkunst (1798, Franz Joseph Wirth)	5	1600 und weiter zurück	16
Vorschriften für Aeltern, Schul- und besonders Hauslehrer beim calligraphischen Unterricht brauchbar (1796, Friedrich Gotthelf Meyer)	6	29 Gedichte – Friedrich Rückert (1832)	18
Nützliches Allerley für Kinder zur Uebung im Schriftlesen ... (Franz Xaver Müller 1807)	7	Literaturdaten im RIS-Format	22
Selbstlehrende Canzleymäßige Schreibkunst (1747, Joh. Gottl. Vogel)	9	Heinsius & Stage 1773	22
Lehrbuch der Kunst schön und schnell schreiben (1793, Johann Wilhelm Kessler)	11	Kalender 15.Jh/14.Jh	22
Kurze und gründliche Anleitung zur Schreibkunst (1773, Heinsius & Stage)	13	Kessler 1793	23
Ausgewählte Werke zum Weiterlesen	14	Kühne 1860	23
Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller (1804)		Mayrhofer & Weichenberger 2018	23
		Meyer 1796	24
		Müller 1807	24
		Neudörffer 1538, 1549	24
		Roschi & Brupacher 1775	25
		Rückert 1832	25
		Schiller 1804	26
		Vogel 1747	26
		Wirth 1798	27

Computertechnische Anmerkung: Für das Schluß-s (hier in ^{nb?} „es“) gibt es wohl noch kein internationales Unicode-Computer-Zeichen (vermute ich), das naheliegendste Zeichen ist ſ (LATEINISCH KLEINER BUCHSTABE ESCH MIT KRINGEL U+0286). Wenn man das Schluß-s schreiben will, muß man sich Schreibschriften besorgen, die das enthalten z.B. Delbanco Schreibschriften (<https://www.fraktur.com/c/schriften/deutsche-schreibschriften>) die auch das Schluß-s schreiben (aber beim Text herauskopieren erscheint da ein einzelnes Kauderwelsch-Zeichen, weil das Schluß-s eben nicht als Unicode-Einzel-Zeichen vorliegt).

Üben im Alltag mit dem Computer

Hat man am Computer in der Schriftverwaltung eine alte Deutsche Schreibschrift installiert (z.B. <https://www.fraktur.com/c/schriften/deutsche-schreibschriften>), dann kann man einfach die Schrift-darstellung für Menü und Fenstertitel umstellen, so daß man sich bemühen muß diese zu entziffern im Alltag, siehe angefügtes Beispiel.

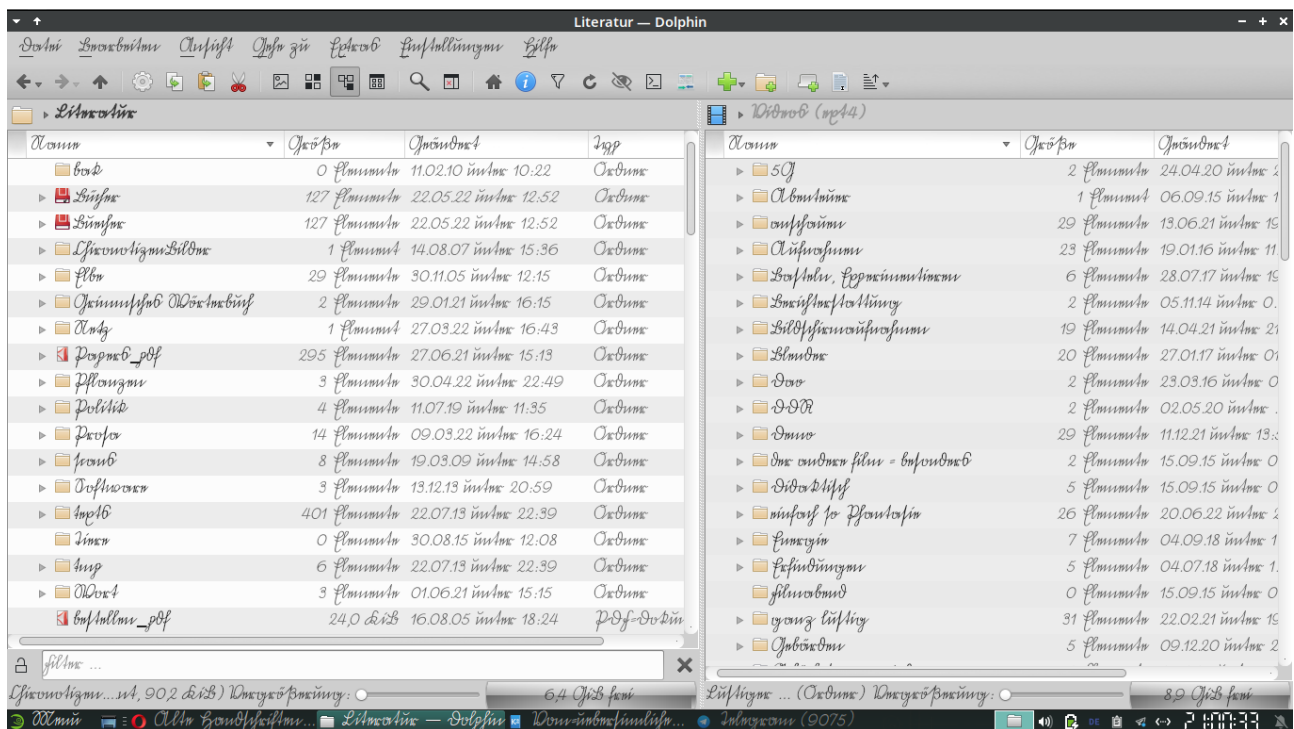


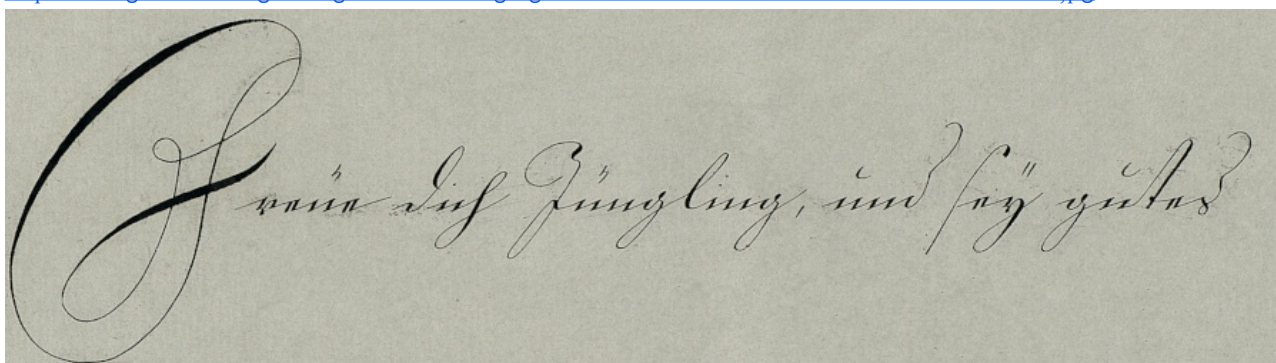
Abbildung 1: Dateiverwaltung – hier Verzeichnisse Literatur (li) u. Video (re) – nach Umstellung der Schrift-darstellung in die alte deutsche Schrift *DS-Sütterlinschrift-Kursiv* (Betriebssystem OpenSuSE, Schreibtisch-Oberfläche XFCE)

Vorschrift zum Nutzen der Bernerischen Jugend (1795 Roschi & Brupacher)

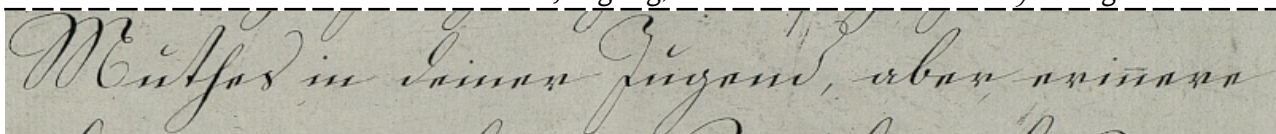


ROSCHI, JOHANN JAKOB; BRUPACHER, HEINRICH: *Vorschrift zum Nutzen der Bernerischen Jugend*. Bern, 1795. Quelle: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN684645696>
Kommentar: Sehr schön gemachtes (reines) Schreibheft mit etwa 22 Tafeln; enthält auch sehr schöne Initialen.

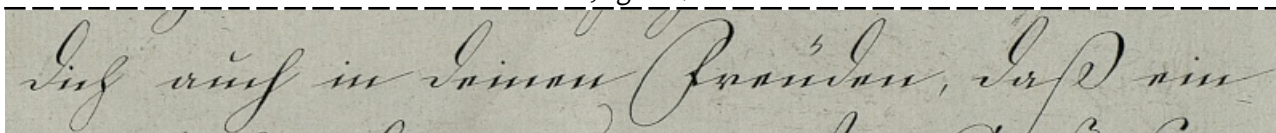
Seite 15 : 6 [https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN684645696?tify={"pages":15,"view":"info"}](https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN684645696?tify={)
<https://images.sub.uni-goettingen.de/iiif/image/gdz:PPN684645696:00000015/full/full/0/default.jpg>



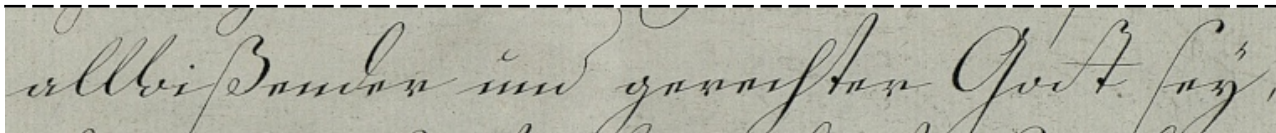
Freue dich Jüngling, und sey gutes



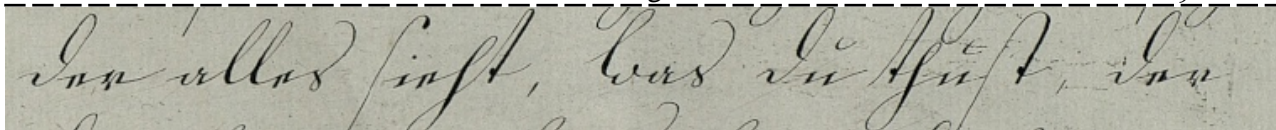
Müthes in deiner Jugend, aber erinere



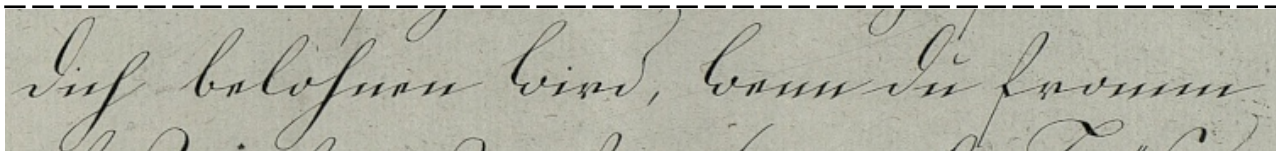
dich auch in deinen Freuden, daß ein



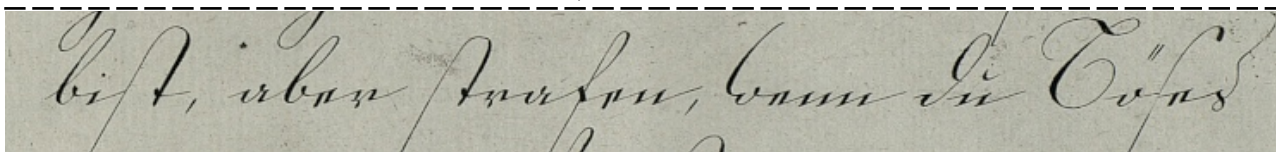
allwissender und gerechter Gott sey,



der alles sieht, was du thust, der



dich belohnen wird, wenn du fromm



bist, aber strafen, wenn du Böses

thüt.

thüt.

Beispiel Tafel 7 : 17 (<https://images.sub.uni-goettingen.de/iiif/image/gdz:PP-N684645696:00000017/full/full/O/default.jpg>):

Es ist ein großer Vorzug eines jungen Menschen,
Es ist ein großer Vorzug eines jungen Menschen,

Es ist ein großer Vorzug eines jungen Menschen,
Es ist ein großer Vorzug eines jungen Menschen,

wenn er gern arbeitet. Nichts macht den
wenn er gern arbeitet. Nichts macht den

wenn er gern arbeitet. Nichts macht den
wenn er gern arbeitet. Nichts macht den

Verstand gründlicher, als eine nützliche Be-
Verstand gründlicher, als eine nützliche Be-

Verstand gründlicher, als eine nützliche Be-
Verstand gründlicher, als eine nützliche Be-

schäftigung. Nichts erfüllt das Gemüth in
schäftigung. Nichts erfüllt das Gemüth in

schäftigung. Nichts erfüllt das Gemüth in
schäftigung. Nichts erfüllt das Gemüth in

einer bessern Zufriedenheit, als wenn man
einer bessern Zufriedenheit, als wenn man

einer bessern Zufriedenheit, als wenn man
einer bessern Zufriedenheit, als wenn man

gewohnt ist, gewisse Geschäfte des Tages über
gewohnt ist, gewisse Geschäfte des Tages über

gewohnt ist, gewisse Geschäfte des Tages über
gewohnt ist, gewisse Geschäfte des Tages über

zu besorgen, und je mehr man gethan hat,
zu besorgen, und je mehr man gethan hat,

zu besorgen, und je mehr man gethan hat,
zu besorgen, und je mehr man gethan hat,

desto ruhiger geht man zu Bette.

desto ruhiger geht man zu Bette.
 desto ruhiger geht man zu Bette.

Anweisung zur Schönschreibkunst (1798, Franz Joseph Wirth)



WIRTH, FRANZ JOSEPH: *Anweisung zur Schönschreibkunst*: Gestochen und verlegt von K.J. Stumpf, Kupferstecher in Würzburg, 1798. Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch. Quelle: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-bbf-spo-16953861>

Kommentar: sehr schön gemachtes (reines) Schreibheft mit 13 Tafeln zum Üben als auch sehr schönen Initialen

<https://scripta.bbf.dipf.de/viewer/fullscreen/478597266/5/> – 1. Tafel „Kurrentschrift“

Alexander, Asiens Besieger, bezeigt dem Cinischen Diogenes die
 Alexander, Asiens Besieger, bezeigt dem cinischen Diogenes die

Alexander, Asiens Besieger, bezeigt dem cinischen Diogenes die
 Alexander, Asiens Besieger, bezeigt dem cinischen Diogenes die

Ehre, und besüchet ihn in seinem Fasse sitzend; foderst du keine
 Ehre, und besuchet ihn in seinem Fasse sitzend; forderst du keine

Gnade, fragte der Held; Jeder des Königs Leüte, die tapferen
 Gnade, fragte der Held; Jeder des Königs Leute, die tapferen

Mazedonier voller Neügiar spitzten die Ohren zu hören, was
 Mazedonier voller Neugiar spitzten die Ohren zu hören, was

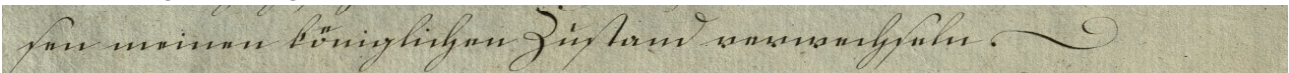
der Philosoph, dem keine Qüal seine Ruhe störte, antworten
 der Philosoph, dem keine Qual seine Ruhe störte, antworten

würde: hindere nicht, erwiederte er, daß mich die Sonne anschei-
 würde: hindere nicht, erwiederte er, daß mich die Sonne anschei-

ne, und der Tag erfreun, worüber der Ueberwinder in Ver-
 ne, und der Tag erfreun, worüber der Überwinder in Ver-

wünderung gefezet; könnte ich, rief er auß, mit diesem Weltwei-

wunderung gesetzt; könnte ich, rief er aus, mit diesem Weltwei-



fen meinen königlichen Zūstand verwecheln.
sen meinen königlichen Zustand verwechseln.

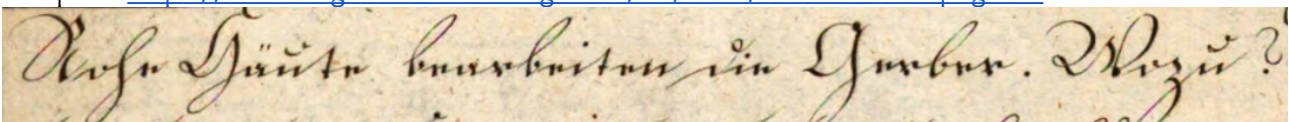
Vorschriften für Aeltern, Schul- und besonders Hauslehrer beim calligraphischen Unterricht brauchbar (1796, Friedrich Gotthelf Meyer)



MEYER, FRIEDRICH GOTTHELF: *Vorschriften für Aeltern, Schul- und besonders Hauslehrer beim calligraphischen Unterricht brauchbar*. Augsburg : Akad. Kunsth., 1796. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11207862-2>

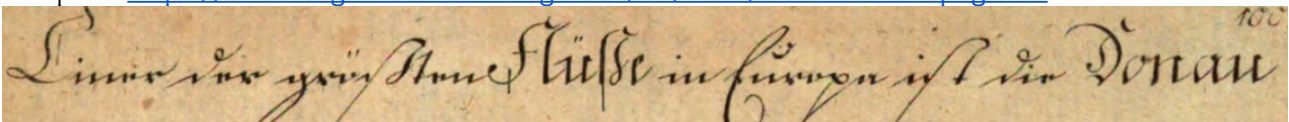
Kommentar: Es hat viele Buchstabentafeln zum Nachschreiben, 21 Tafeln je mit einfachen Sätzen als auch Buchstaben-Schemen, z.B. ama, bmb, cmc usw..

Beispiele <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11207862?page=31>

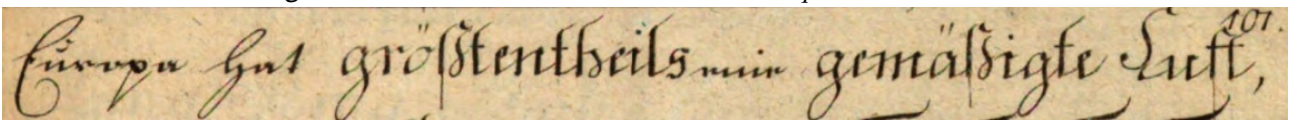


Rohe Häute bearbeiten die Gerber. Wozū? 66

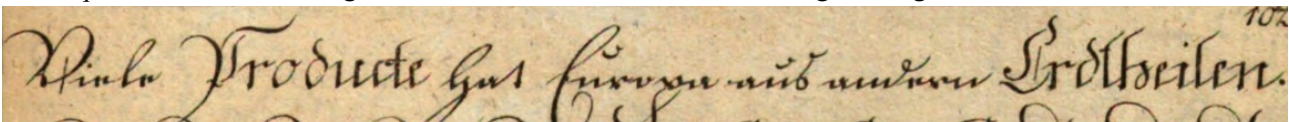
Beispiele <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11207862?page=45>



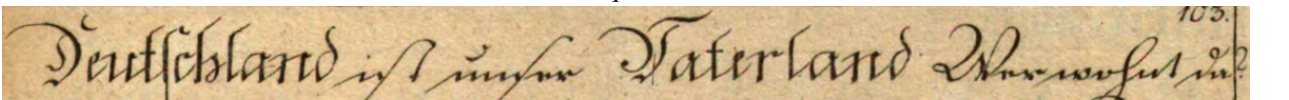
Einer der größten Flüsse in Europa ist die Donau 100



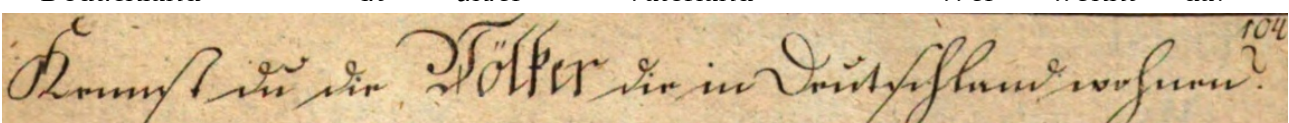
Europa hat größtentheils nur gemäßigte Luft 101



Viele Producte hat Europa aus anderen Ertheilen. 102



Deutschland ist unser Vaterland Wer wohnt da? 103



Kennst du die Völker die in Deutschland wohnen? 104

Beispiel von <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11207862?page=49>

Deutschland hat auch sehr viel Gebirge. ^{110.}

Deutschland hat auch sehr viel Gebirge. ¹¹⁰

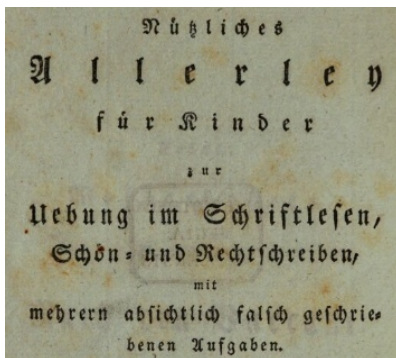
Sehr wasserreich ist auch Deütschland! ^{111.}

Sehr wasserreich ist auch Deütschland! ¹¹¹

Unser Vaterland war sonst ein rauhes Land. ^{112.}

Unser Vaterland war sonst ein rauhes Land. ¹¹²

Nützliches Allerley für Kinder zur Uebung im Schriftlesen ... (Franz Xaver Müller 1807)



MÜLLER, FRANZ XAVER: Nützliches Allerley für Kinder zur Uebung im Schriftlesen, Schön- und Rechtschreiben, mit mehrern absichtlich falsch geschriebenen Aufgaben. 3., neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Straubing : Heigl, 1807. – Überwiegend in deutscher Kurrentschrift, teilweise in Fraktur. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584086-6>

Kommentar: viele Übungstexte (Briefe u. dgl.) in Kurrentschrift, über 90 Seiten, anschließend 10 Seiten für Lateinisches Schreiben, und absichtlich falsch Geschriebenes

Lieber Freund!

Lieber Freund!

Dein Briefchen hat mir wohl

Dein Briefchen hat mir wohl

recht viele Freude gemacht! —

recht viele Freude gemacht! —

Und deine Bitte? — Die habe

Und deine Bitte? — Die habe

ich gleich in Gedanken gewährt.

ich gleich in Gedanken gewährt.

Aber ich werde sie auch in der

Aber ich werde sie auch in der

Erat selbst erfüllen. Was

That selbst erfüllen. Was

Du wünschst, das soll gesche-

Dü wünschst, das soll gesche-

hen. So oft Uns unser Herr Lu-

hen. So oft Uns unser Herr Lu-

rer ein schönes Geschichtchen erz-

rer ein schönes Geschichtchen erz-

ählt, oder eine Fabel, oder sonst

ählt, oder eine Fabel, oder sonst

etwas besonders Nützliches vor-

etwas besonders Nützliches vor-

trägt; so will ich's Dir schrei-

trägt; so will ich's Dir schrei-

ben, so gut ich es im Stande bin

ben, so gut ich es im Stande bin

Und wenn ich nun wieder ein-

Und wenn ich nun wieder ein-

mal für Dir komme; so werd' ich

mal zu Dir komme; so werd' ich

mich freuen, wenn ich alles so

mich freuen, wenn ich alles so

schön, so ordentlich zusammen

schön, so ordentlich zusammen

geschriben finden werde. Bis

geschrieben finden werde. Bis

dahin lebe wohl, recht wohl, und

dahin lebe wohl, recht wohl, und

vergiß nie
Deinen
M d 1807.
Anton.

vergiß nie
M d 1807. Deinen

Anton.

Selbstlehrende Canzleymäßige Schreibe-Kunst (1747, Joh. Gottl. Vogel)



VOGEL, JOH. GOTTL. ; BRÜHL, JOHANN BENJAMIN: *Selbstlehrende Canzleymäßige Schreibe-Kunst*. Lipsiae (Leipzig) : Brühl, 1747. Quelle: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:32-1-10035024468>

Kommentar: sehr schön aufbereitete Schreibtafeln ursprünglich für die Arbeit in der Kanzlei, reichlich 30 Tafeln und sehr schön-schnörkelige Initialen

<https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer!/image/3947883013/29/-/> (Ornament entfernt zur besseren Anschauung)

Aller unser Anfang sey mit Gott und im Nahmen
Aller unser Anfang sei mit Gott und im Namen

unfers Herrn Jesu! Wer eine gute Hans

unser Herr Jesu! Wer eine gute Hand

schreiben lernen will, der muß gleich Anfangs
schreiben lernen will, der muß gleich Anfangs

eine nicht allzuharte, sondern etwas weiche
eine nicht allzuharte, sondern etwas weiche

und langschnäblige Feder erwehlen, und sol
und langschnäblige Feder erwählen, und sol-

che, so weit sie im Schutte geöffnet, vor den
che, so weit sie im Schutte geöffnet, vor den

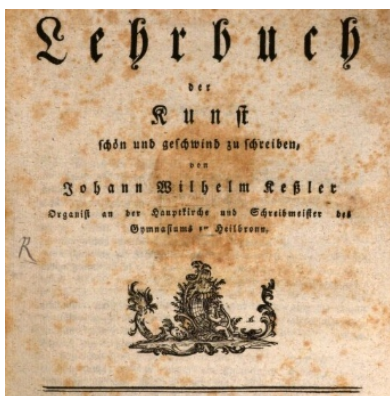
dritten Finger frey heraus beständig halten;
dritten Finger frei heraus beständig halten;

der Schnitt selbst aber muß mehr nicht als ei
der Schnitt selbst aber muß mehr nicht als ei-

nen halben Zoll bis an Scherbel, und dieser 3/8
nen halben Zoll bis an Scherbel, und dieser 3/8

Zoll Länge haben x

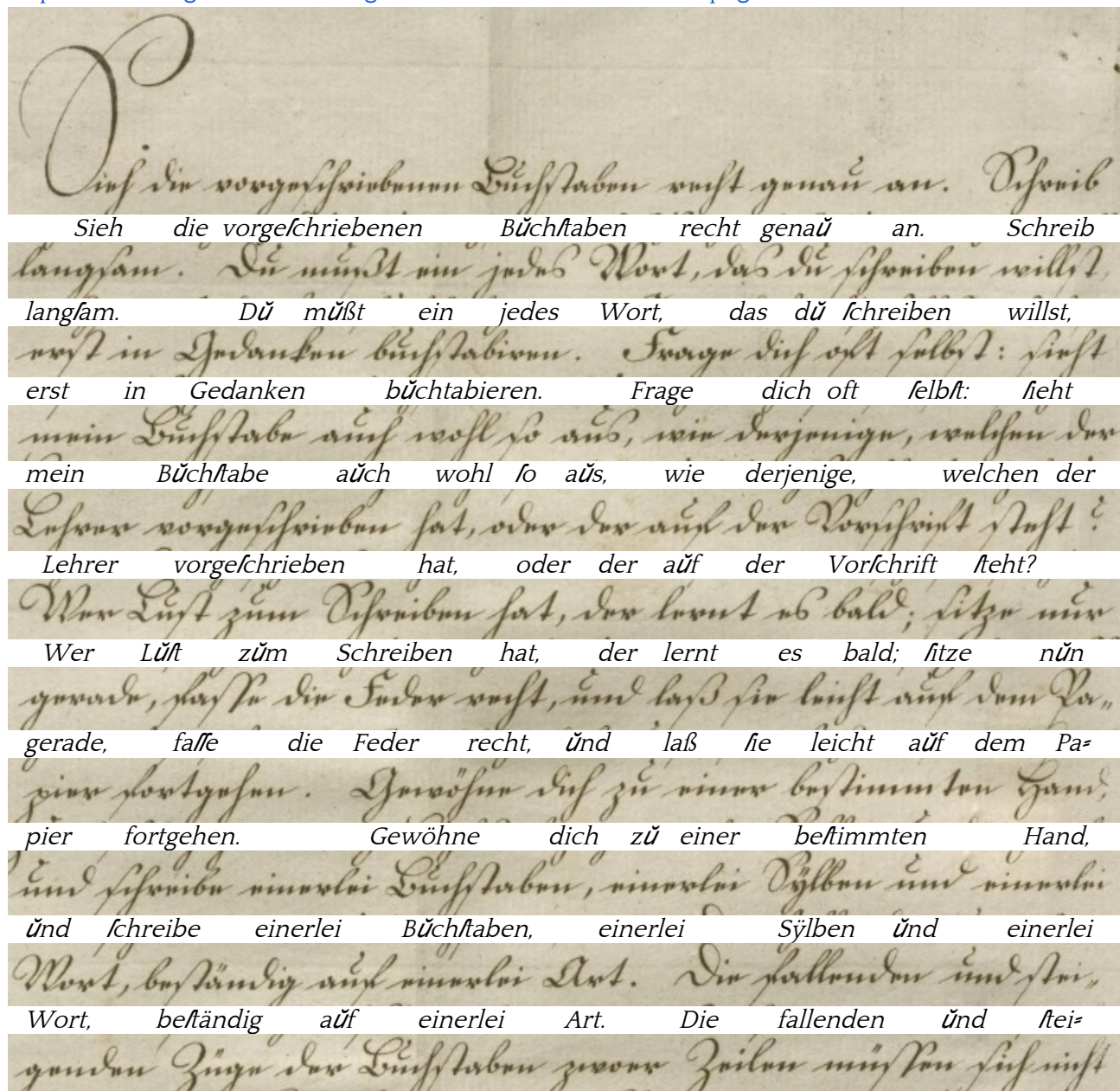
Lehrbuch der Kunst schön und schnell schreiben (1793, Johann Wilhelm Kessler)



KESSLER, JOHANN WILHELM: *Lehrbuch der Kunst schön und geschwind zu schreiben*. Heilbronn und Rotenburg ob der Tauber : bey JOHANN DANIEL CLASS, 1793. – XVI, 100 Seiten, 19 gefaltete Blätter Tafeln – *Anmerkungen*: Vorlageform des Kolophons: Gedruckt mit Allingerschen Schriften. Die Tafeln sind Kupferstiche (gestochene Schrift), an leere Bögen angeklebt zum Herausklappen. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10359145-4>
Kommentar: Textlich umfangreich beschrieben, 19 gefaltete Blätter Tafeln zum Üben. Seite 50 (=Seitennummer 70) ist Tafel 1 erklärt

Beispiel

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10359145?page=125>

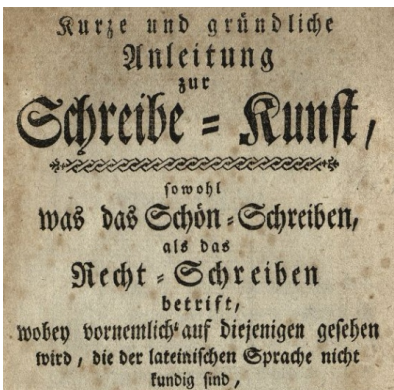


genden Züge der Buchstaben zweier Zeilen müssen sich nicht berühren. *Drucke weder das Papier, noch die Finger mit Dinte; spritze auch nicht mit der Dinte auf dem Tische und der Bank herum, und wische die Feder nicht an den Kleidern ab. Abgesonderte Striche und Punkte der Buchstaben, mache alsdenn erst, wenn das Wort ganz geschrieben ist. Vermeide alle überflüssige Züge und Zierhen, welche die Buchstaben entstellen. Je einfacher, desto besser sind sie für jeden Schreiber. Die Zeichen müssen im Schreiben nicht vergessen werden. / , ; : . ? ! / Bezeichne auch durch eine Zahl den Tag, an welchem die Seite geschrieben worden ist. / 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0. /*

a b c d e f ff g h i k l ll m n o p
q r s r ff ß tt ü v w x y z tz
b d dt k ck l ll s t tt, g j p q x y z

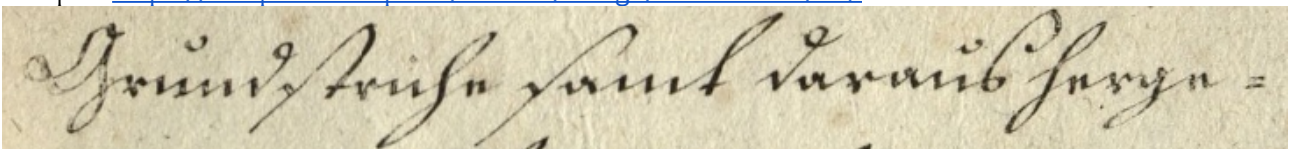
A B C D E F G H J K L M N O P Q R S ST T
U V W X Y Z

Kurze und gründliche Anleitung zur Schreibe-Kunst (1773, Heinsius & Stage)

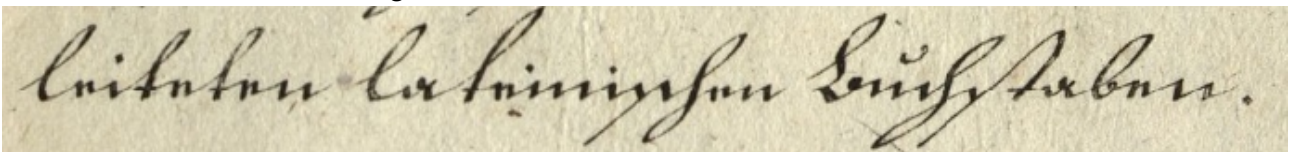


HEINSIUS, JOHANN CONRAD ; STAGE, CONRAD HEINRICH: *Kurze und gründliche Anleitung zur Schreibe-Kunst sowohl was das Schön-Schreiben, als das Recht-Schreiben betrifft, wobey vornemlich auf diejenigen gesehen wird, die der lateinischen Sprache nicht kundig sind* : bey Conrad Heinrich Stage, 1773. Quelle: <https://scripta.bbf.dipf.de/viewer/resolver?urn=urn:nbn:de:O111-bbf-spo-16980711>
Kommentar: Textlich umfangreich, 7 Schreiftafeln am Buchende, jedoch sind einige randbeschnitten

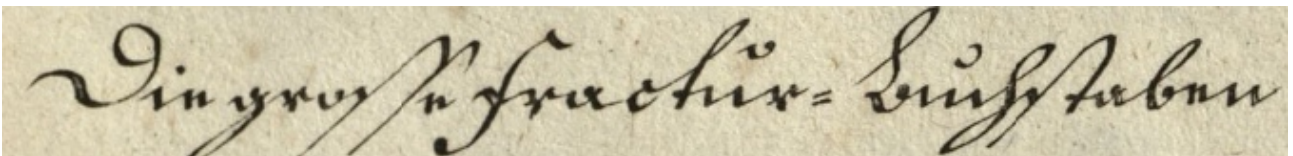
Beispiel <https://scripta.bbf.dipf.de/viewer/image/436007258/77/>



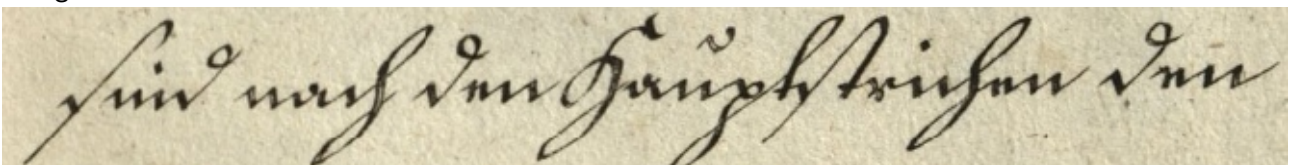
Gründstriche samt darauß herge-



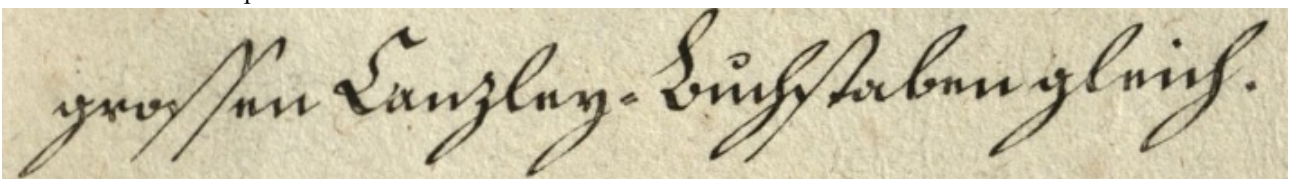
leiteten lateinischen Buchstaben.



Die große Fractür-Buchstaben

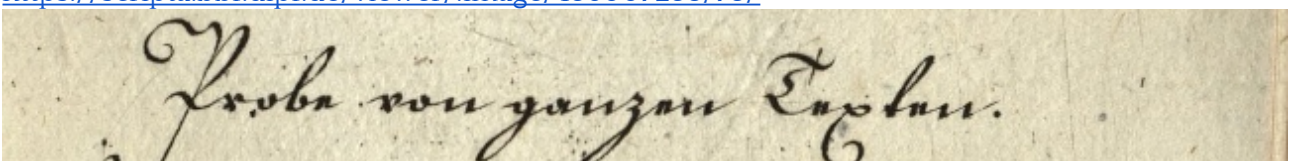


sind nach den Hauptstrichen den

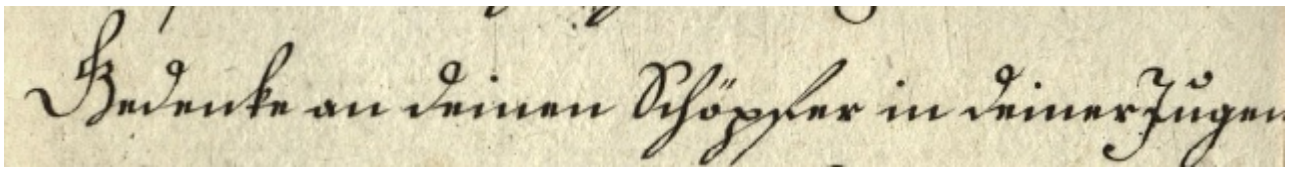


großen Canzley-Buchstaben gleich.

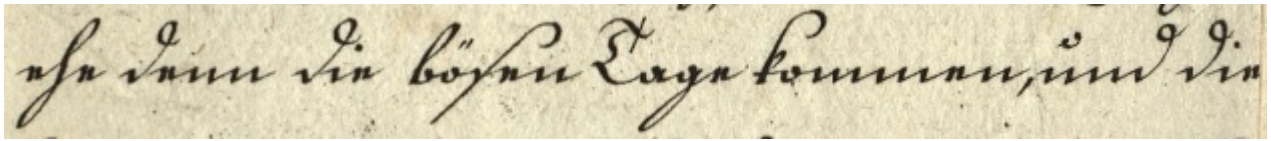
<https://scripta.bbf.dipf.de/viewer/image/436007258/75/>



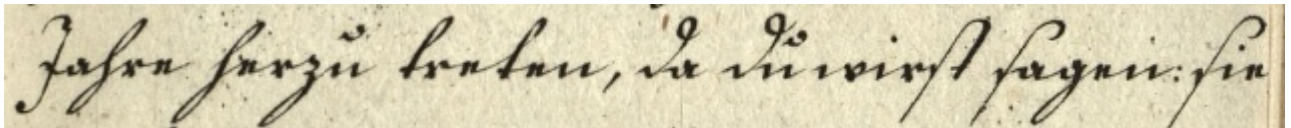
Probe von ganzen Texten.



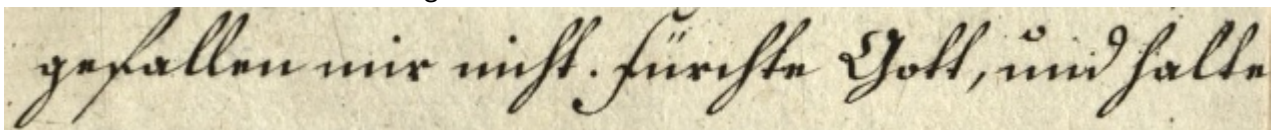
Gedenke an deinen Schöfer in deiner Jügen(d)



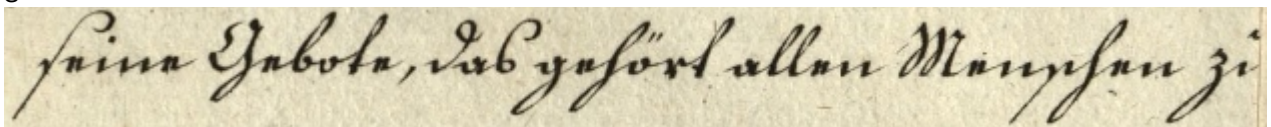
ehe denn die bösen Tage kommen, und die



Jahre herzü treten, da dü wirft sagen: sie



gefallen mir nicht. Fürchte Gott, und halte



seine Gebote, das gehört allen Menschen z(ü)

Ausgewählte Werke zum Weiterlesen

MAYRHOFER, WILLIBALD ; WEICHENBERGER, JOSEF: *Schriftbeispiele: Handschriften des 15. bis 20. Jahrhunderts*. 7. erweiterte Auflage. Linz : Oberösterreichisches Landesarchiv, 2018 – ISBN 978-3-902801-33-3. **Kommentar:** Empfehlung für Schriftenvergleich, zum „Schnelllernen“ gibt es Buchstabentafeln mit den vielen Abwandlungen eines Buchstaben von A-Z

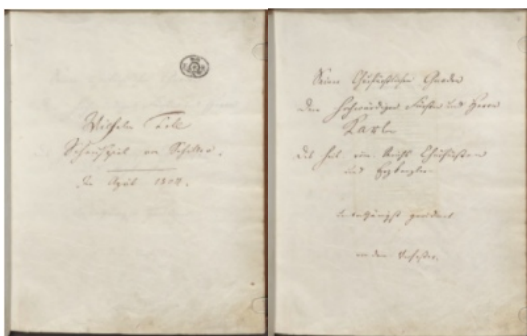
BEINERT, WOLFGANG: *Textura | Missalschrift: Psalterschrift (Schriftklassifikation)*. Quelle <https://www.typolexikon.de/textura/>. – abgerufen am 2022-02-26. – Typolexikon. **Kommentar:** Kurzer Beitrag für Allgemeines zur Schrifteinordnung

BEINERT, WOLFGANG: *Kalligraphie | Die Kunst des Schönschreibens (Kalligrafie)*. Quelle <https://www.typolexikon.de/kalligraphie/>. – abgerufen am 2022-02-26. – Typolexikon

Bibliotheksseiten:

- Handschriftensammlung Universität Kassel <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/search/-/-/1/-/DC%3Ahandschriften/>
- Grimm-Portal (Gemeinschaftswerk mehrerer Bibliotheken): <https://www.grimm-portal.de>

Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller (1804)



SCHILLER, FRIEDRICH: *Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Handschriftliches Wilhelm Tell-Manuskript mit Widmungsgedicht für Kurfürst Carl Theodor v. Dalberg*. - Hofbibliothek Aschaffenburg Ms. 25. [S.l.], 1804. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00113011-0> **Kommentar:** In Schillers eigener Handschrift geschrieben.

Seitennummer 9 Widmungsgedicht an Carl Theodor von Dalberg (davor die Seitennummer 8, ist der Abdruck aus dem Taschenbuch für Damen 1807 desselben Gedichtes in Fraktur)
http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00113011/image_9

Wenn rohe Kräfte feindlich sich entzweyen,

Wenn rohe Kräfte feindlich sich entzweien,

Und blinde Wut die Ringesflamme fűhrt,

Und blinde Wut die Kriegesflamme schűrt,

Man sich im Raufz Lobender partheyen

Wenn sich im Kampf tobender Partheyen
 Wenn sich im Kampf tobender Parteien

Die Stimme der Gerechtigkeit verliert,

Die Stimme der Gerechtigkeit verliert,

Man alle Laster schamlos sich befreyen,

Wenn alle Laster schamlos sich befreyen,
 Wenn alle Laster schamlos befreien,

Man freche Willkűr an das Heilge rűhrt,

Wenn freche Willkűr an das Heilge rűhrt,
 Wenn freche Willkűr an das Heilge rűhrt,

Den Anker lűst, an dem die Staaten hűngen,

den Anker lűst, an dem die Staaten hűngen,
 den Anker lűst, an dem die Staaten hűngen,

- Das ist kein Stoff zu freudigen Gesűngen!

- das ist kein Stoff zu freudigen Gesűngen!
 - das ist kein Stoff zu freudigen Gesűngen!

Doch wenn ein Volk, das fromm die Heerden weidet,

Doch wenn ein Volk, das fromm die Heerden weidet,

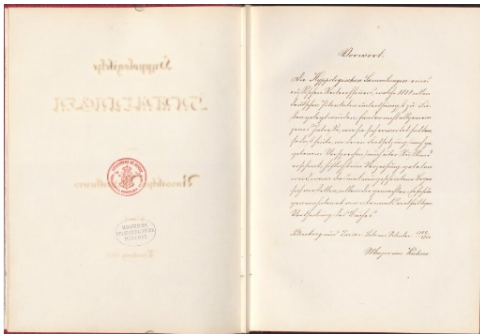
Sich selbst genűg, nicht fremden Guts begehrt,

Sich selbst genűg, nicht fremden Guts begehrt,
 Sich selbst genug, nicht fremden Guts begehrt,

In Zwang abwirft, den abműndig laidet,

<i>Den</i> Den	<i>Zwang</i> Zwang	<i>abwirft,</i> abwirft,	<i>den</i> den	<i>es</i> es	<i>ünwürdig</i> unwürdig	<i>leidet,</i> leidet,		
								
<i>Doch</i> Doch	<i>selbst</i> selbst	<i>im</i> im	<i>Zorn</i> Zorn	<i>die</i> die	<i>Menschlichkeit</i> Menschlichkeit	<i>noch</i> noch	<i>ehrt,</i> ehrt,	
								
<i>Zum</i> Zum	<i>Glücke</i> Glücke	<i>selbst,</i> selbst,	<i>im</i> im	<i>Siege</i> Siege	<i>sich</i> sich	<i>bescheidet,</i> bescheidet,		
								
-	<i>das</i> das	<i>ist</i> ist	<i>ünsterblich</i> unsterblich	<i>ünd</i> und	<i>des</i> des	<i>Liedes</i> Liedes	<i>werth.</i> wert.	
								
<i>Und</i> Und	<i>solch</i> solch	<i>ein</i> ein	<i>Bild</i> Bild	<i>darf</i> darf	<i>ich</i> ich	<i>Dir</i> Dir	<i>freudig</i> freudig	<i>zeigen,</i> zeigen,
								
<i>Du</i> Du	<i>kennst,</i> kennst's,	<i>denn</i> denn	<i>alles</i> alles	<i>Große</i> Große	<i>ist</i> ist	<i>Dein</i> Dein	<i>eigen.</i> eigen.	

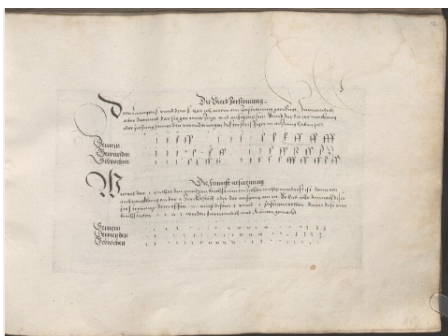
Bericht über Pferdezucht in Russland (Kühne 1860)



KÜHNE, MAJOR VON: *Hyppologische Sammlungen eines Russischen Reiterofficiers, II. Theil* - BSB Cgm 9494. Petersburg, 1860. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00106261-7>

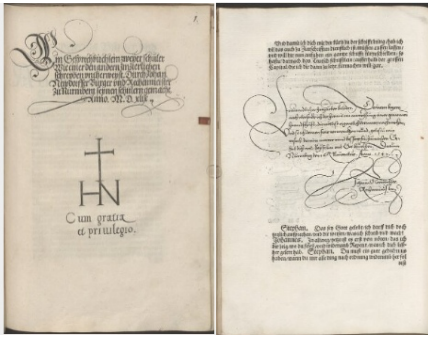
Kommentar: In sehr, sehr sauberer Kurrenthandschrift geschrieben, eine Empfehlung, um Schönschreibschrift lesen zu lernen.

1600 und weiter zurück



NEUDÖRFFER, JOHANN: *Ein gute Ordnung, vnd kurtze vnterricht, der fürnemsten grunde aus denen die Jungen, Zierlichs schreybens begirlich, mit besonderer kunst vnd behendigkeyt vnterricht vnd geübt möge[n] werden.* Nürnberg. [64] Bl., 1538. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00065307-2>

Kommentar: Schreiblernbüchlein mit 64 Tafeln und mehr oder weniger kurzgefaßten Regeln



NEUDÖRFFER, JOHANN: *Ein Gesprächbüchlein zweyer schüler, wie einer den andern im zierlichen schreyben untherweyst*. Nürnberg, 1549. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00066862-7>

Kommentar: Gespräch über Schriftkunst, Werkzeuge, Regeln der Schreibkunst zwischen Stephan und Johannes



Deutsches Breviarium für Kaiser Friedrich III., Sommerheil - BSB Cgm 68. [S.l.], 1465. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00089715-5>

Kommentar: Sehr schöne Seiten zum Lesen, 15. Jahrhundert



Kalender und Praktika, schwäbisch - BSB Cgm 28. [S.l.], 15 Jh.. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00092991-8>

Kommentar: sehr schön gestaltete Blätter für die Kalendermonate.

Bibliothek Anmerkungen: Ausstattung: Überschriften und Initialen meist rot, ganz kunstlos. Mit 53 kolorierten Federzeichnungen (Schwaben, Konstanz) in verschiedener Größe, von denen 40 in kreisrunder Umrahmung eingefasst sind und 3 die ganze Seite füllen (Bl. 19r, 19v und 33v): Monatsbilder, Sternbilder, Aderlassmännlein; BSB-Provenienz: Herkunft unbekannt. Besitzeintrag Bl. 1r: ‚Ex libris M. F. Francisci Westermayr. O. Ps. S. Aug. 1725.‘ - Altsignatur: N. 135



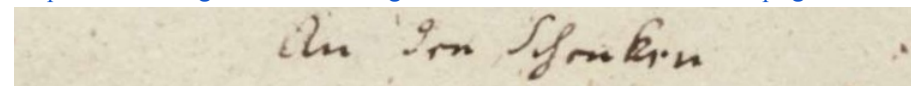
Kalender und Praktika auf die Jahre 1368 - 1405 - BSB Cgm 32. [S.l.], 14. Jh. Quelle: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00042752-7>.

29 Gedichte - Friedrich Rückert (1832)

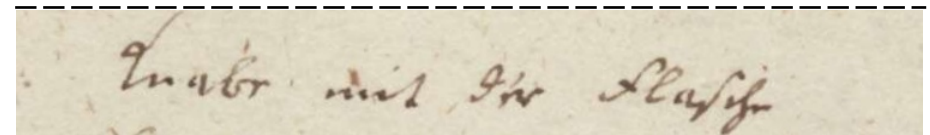
Der in Schweinfurt geborene Dichter Friedrich Rückert (1788-1866) wurde als Professor für orientalische Sprachen in Erlangen zu einem bedeutenden Vermittler der orientalischen Dichtung in Deutschland. Seine Gedichte gehören zu den am häufigsten vertonten Texten deutscher Sprache (u.a. Mahlers Kindertotenlieder). Die Handschrift enthält 29 Gedichte, die im 5. Band seiner „Gesammelten Gedichte“ (1834/38) als „Neue Lieder. Herbst 1832“ enthalten sind: 1. „Lange Fäden“, 2. „Herbsthauch“, 3. „An den Schenken“, 4. „Wohnlichkeit“, 5. „Am See“, 6. „Bewölkung“, 7. „Der unerfüllte Wunsch“, 8. „Das Ganze, nicht das Einzelne“, 9. „Versäumnis und Übereilung“, 10. „Das Angemessene“, 11. „Vergnügung“, 12. „Nachgenuß“, 13. „Der ostindische Vogel“, 14. „Neuseeländische Kultur“, 15. „Die Hörnerträgerinnen“, 16. „Kletter-Unterricht“, 17. „Die beiden Fährleute“, 18. „Der vermauerte Schatz“, 19. „Das Haus im Walde“, 20. „Die Rache der Schwalbe“, 21. „Lohn der Freigebigkeit“, 22. „Die Frühbohnen“, 23. „Septembermai“, 24. „Entschuldigung des Persönlichen“, 25. „Ewiger Frühling“, 26. „Sonnenpalast“, 27. „An Pomona“, 28. „Zur Ehre der Gans“ und 29. „Einladung aufs Land“. (PETER CZOIK, 2016)

Gedichts „An den Schenken“ von Friedrich Rückert aus dem Jahre 1832 (auch „Knabe mit der Flasche“)

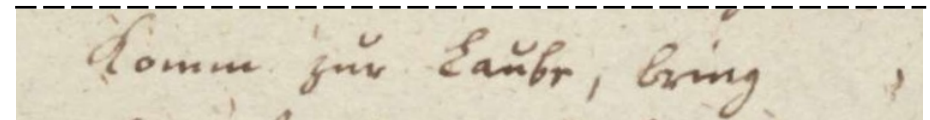
<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb00102935?page=9>



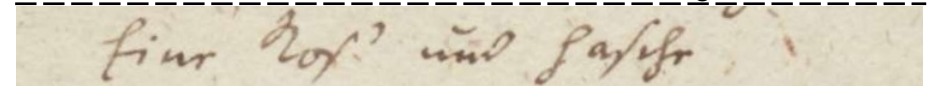
An den Schenken



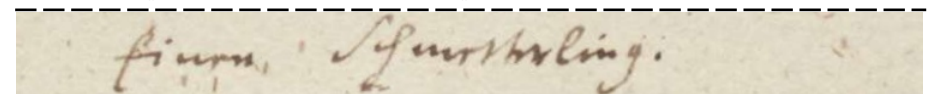
Knabe mit der Flasche
Knabe mit der Flasche



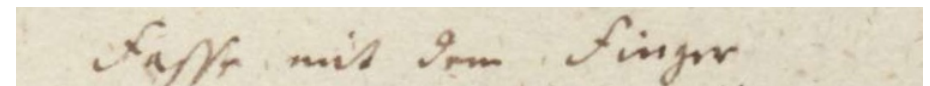
Komm zur Laube, bring
Komm zur Laube, bring



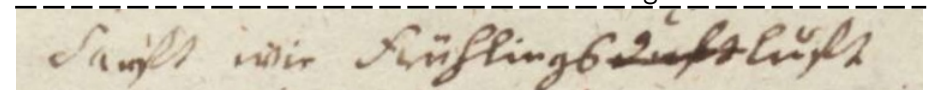
Eine Ros' und hasche
Eine Ros' und hasche



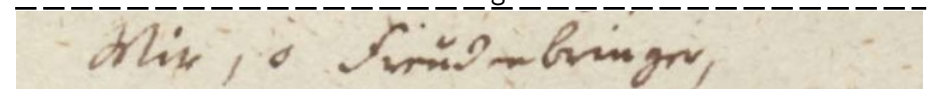
Einen Schmetterling.



Fasse mit dem Finger
Fasse mit dem Finger



Sanft wie Frühlingsluft
Sanft wie Frühlingsluft



Mir, o Freudenbringer,

Blüm' und Silfendüft.

Blüm' und Silfendüft.
Blum' und Silfendüft.

Trinken will ich zwischen

Trinken will ich zwischen
Trinken will ich zwischen

Beiden Blüten schlau,

Beiden Blüten schlau,
Beiden Blüten schlau,

Sie und mich erfrischen

Sie und mich erfrischen
Sie und mich erfrischen

Mit dem Himmelsthaü.

Mit dem Himmelsthaü.
Mit dem Himmelsthaü.

Rose, deine Wangen

Rose, deine Wangen
Rose, deine Wangen

Zeigen mir ein Bild,

Zeigen mir ein Bild,
Zeigen mir ein Bild,

Das mich einst gefangen

Das mich einst gefangen
Das mich einst gefangen

Lächelnd engelmild.

Lächelnd engelmild.
Lächelnd engelmild.

Schmetterling, ich schwebte

Schmetterling, ich schwebte
Schmetterling, ich schwebte

In des Frühlings Luft

In des Frühlings Luft
In des Frühlings Luft

Auch wie du und lebte

Auch wie du und lebte
Auch wie du und lebte

Von der Rose Düft.

Von der Rose Düft.
Von der Rose Düft.

Aller Duft verschwindet,

Aller Duft verschwindet,
Aller Duft verschwindet,

Alles Glanz verbleicht verblüht,

Aller Glanz verbleicht verblüht,

Doch sein Glück empfindet

Doch sein Glück empfindet

Ewig das Gemüth,

Ewig das Gemüth,

Ewig blüht die Rose

Ewig blüht die Rose

Auf der Liebe Gruft,

Auf der Liebe Gruft,

Und der fessellose

Und der fessellose

Silbe trinket Duft.

Silbe trinket Duft.

Daß ich recht genieße.

Daß ich recht genieße.

Meine Abendruh,

Meine Abendruh,

Knabe, geh und schließe

Knabe, geh und schließe

Mir den Garten zu.

Mir den Garten zu.

Was bei sich ein Dichter

Was bei sich ein Dichter

Zu Besuch mag schaun,

Zu Besuch mag schaun,

Düfte, Lüfte, Lichte,

Düfte, Lüfte, Lichte,

Kommen über'n Zaun.

Kommen über'n Zaun.

Alles sei willkommen

Alles sei willkommen
Alles sei willkommen

Was in Lüften flücht,

Was in Lüften flücht,
Was in Lüften flucht,

Und nichts aufgenommen,

Und nichts aufgenommen

Was am Boden kreucht.

Was am Boden kreucht.
Was am Boden kreucht.

Erklärung: der, seltener die, SYLPHE - »benennung elementischer geister der luft und der erde, wie gnom (s. d.) zuerst bei PARACELTUS belegt, der die aus verschiedener, bes. antiker und geheimwissenschaftlicher tradition bekannten elementardämonen mit den naturwesen der deutschen sagen und märchen in verbindung brachte und ihnen gleichstellte ...« ([GRIMM](#))

Literaturdaten im RIS-Format

Das RIS-Format kann man in der Literatur-Verwaltungssoftware Zotero einfach einpflegen (importieren, z.B. Menü: Datei → Importieren aus Zwischenablage)

Heinsius & Stage 1773

TY - BOOK
TI - Kurze und gründliche Anleitung zur Schreibe-Kunst sowohl was das Schön-Schreiben, als das Recht-Schreiben betrifft, wobey vornemlich auf diejenigen gesehen wird, die der lateinischen Sprache nicht kundig sind
AU - Heinsius, Johann Conrad
AU - Stage, Conrad Heinrich
CN - 436007258
DA - 1773///
PY - 1773
SP - 64 Seiten, 7 ungezählte Blätter
LA - deu
PB - bey Conrad Heinrich Stage
UR - <https://scripta.bbf.dipf.de/viewer/resolver?urn=urn:nbn:de:0111-bbf-spo-16980711>
N1 - <p>Kommentar: Textlich umfangreich, 7 Schreibtafeln am Buchende, jedoch sind einige randbeschnitten</p>
KW - Frühe Werke bis 1800
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Schreibheft
KW - Lernheft
KW - schreiben lernen
ER -

Kalender 15.Jh/14.Jh

TY - BOOK
TI - Kalender und Praktika, schwäbisch - BSB Cgm 28
CY - [S.l.]
DA - 1500//15/Jh
PY - 1500
UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00092991-8>
L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV040196640>
N1 - <p>Bibliothek Anmerkungen:</p>

Mit starken Gebrauchsspuren; Bl. 19 ist kleiner als die anderen, Bl. 39 zur unteren Hälfte abgeschnitten
Ausstattung: Überschriften und Initialen meist rot, ganz kunstlos. Mit 53 kolorierten Federzeichnungen (Schwaben, Konstanz) in verschiedener Größe, von denen 40 in kreisrunder Umrahmung eingefasst sind und 3 die ganze Seite füllen (Bl. 19r, 19v und 33v): Monatsbilder, Sternbilder, Aderlassmännlein
BSB-Provenienz: Herkunft unbekannt. Besitzeintrag Bl. 1r: ,Ex libris M. F. Francisci Westermayr. O. Ps. S. Aug. 1725.' - Altsignatur: N. 135

KW - alte Monatsnamen
KW - alte Handschrift
KW - alte Bräuche und Sitten
KW - Frühe Werke bis 1500
KW - Mittelhochdeutsch
KW - Kalender und Praktika
ER -

TY - BOOK
TI - Kalender und Praktika auf die Jahre 1368 - 1405 - BSB Cgm 32
CY - [S.l.]
DA - 1368///1405
PY - 1368
LA - deu
ST - Kalender und Praktika auf die Jahre 1368 - 1405
UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00042752-7>
L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV035748164>
KW - alte Monatsnamen

KW - alte Handschrift
KW - alte Bräuche und Sitten
KW - Kalender und Praktika
KW - Frühe Werke bis 1400
ER -

Kessler 1793

TY - BOOK
TI - Lehrbuch der Kunst schön und geschwind zu schreiben
AU - Kessler, Johann Wilhelm
CY - Heilbronn und Rotenburg ob der Tauber
DA - 1793///
PY - 1793
SP - XVI, 100 Seiten, 19 gefaltete Blätter Tafeln
LA - deu
PB - bey Johann Daniel Claß
UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10359145-4>
L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001499174>
N1 - <p>Kommentar: Textlich umfangreich beschrieben, 19 gefaltete Blätter Tafeln zum Üben. Seite 50 (=Seitennummer 70) ist Tafel 1 erklärt</p>
KW - Frühe Werke bis 1800
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Frakturschrift
KW - Rätsel
KW - Schreibkunst
KW - Kanzleischrift
KW - Lernbuch
KW - Geheimschreiben
KW - Initialen schreiben
KW - Geschwind schreiben
KW - lateinische Kursiv
KW - römische Quadratschrift
KW - französische Schrift
ER -

Kühne 1860

TI - Hyppologische Sammlungen eines Russischen Reiterofficiers, II. Theil - BSB Cgm 9494
AU - Kühne, Major von
CY - Petersburg
DA - 1860///
PY - 1860
SP - 4 Bl. + 210 S. + 3 Bl. - Papier
LA - deu
UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00106261-7>
L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV040395720>
KW - Geschichte
KW - Russland
KW - Frühe Werke bis 1900
KW - Empfehlung
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Gestüt
ER -

Mayrhofer & Weichenberger 2018

TI - Schriftbeispiele: Handschriften des 15. bis 20. Jahrhunderts
AU - Mayrhofer, Willibald
AU - Weichenberger, Josef
CY - Linz
DA - 2018///
PY - 2018
ET - 7. erweiterte Auflage
SP - 147
LA - ger
PB - Oberösterreichisches Landesarchiv
SN - 978-3-902801-33-3

ST - Schriftbeispiele
N1 - <p>Empfehlung für Schriftenvergleich, zum „Schnelllernen“ gibt es Buchstabentafeln mit den vielen Abwandlungen eines Buchstaben von A-Z</p>
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Schriftbeispiele
KW - Buchstabentafeln
KW - Lesebeispiele
ER -

Meyer 1796

TY - BOOK
TI - Vorschriften für Aeltern, Schul- und besonders Hauslehrer beim calligraphischen Unterricht brauchbar
AU - Meyer, Friedrich Gotthelf
CY - Augsburg
DA - 1796///
PY - 1796
PB - Akad. Kunsth.
UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11207862-2>
L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV012743331>
N1 - <p>Kommentar: Es hat viele Buchstabentafeln zum Nachschreiben, 21 Tafeln je mit einfachen Sätzen als auch Buchstaben-Schemen, z.B. ama, bmb, cmc usw..</p>
KW - Frühe Werke bis 1800
KW - Lehrbuch
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Schönschreibung
KW - Schreibheft
KW - schreiben lernen
ER -

Müller 1807

TY - BOOK
TI - Nützlichtes Allerley für Kinder zur Uebung im Schriftlesen, Schön- und Rechtschreiben, mit mehreren absichtlich falsch geschriebenen Aufgaben
AU - Müller, Franz Xaver
CY - Straubing
DA - 1807///
PY - 1807
ET - 3., neu bearbeitete und vermehrte Auflage
SP - [5] Bl., 114, VII S.
LA - deu
PB - Heigl
UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584086-6>
L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001457454>
N1 - <p>Kommentar: viele Übungstexte (Briefe u. dgl.) in Kurrentschrift, über 90 Seiten, anschließend 10 Seiten für Lateinisches Schreiben, und absichtlich falsch Geschriebenes</p>
KW - Frühe Werke bis 1900
KW - Übungsaufgaben
KW - Frakturschrift lesen lernen
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Empfehlung für Kinder
KW - Schönschreibung
ER -

Neudörffer 1538, 1549

TY - BOOK
TI - Ein gute Ordnung, vnd kurtze vnterricht, der fürnemsten grunde aus denen die Jungen, Zierlichs schreybens begirlich, mit besonderer kunst vnd behendigkeyt vnterricht vnd geübt möge[n] werden
AU - Neudörffer, Johann
CY - Nürnberg
DA - 1538///
PY - 1538
SP - [64] Bl.
LA - deu

UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00065307-2>
 L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001625700>
 KW - Anleitung
 KW - Frühe Werke bis 1600
 KW - alte Handschrift
 KW - Schreibheft
 KW - schreiben lernen
 KW - Schreibkunst
 KW - Unterweisung
 ER -

TY - BOOK
 TI - Ein Gesprächbüchlein zweyer schüler, wie einer den andern im zierlichen schreyben untherweyst
 AU - Neudörffer, Johann
 CY - Nürnberg
 DA - 1549///
 PY - 1549
 LA - deu
 UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00066862-7>
 L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV001459868>
 N1 - <p>Gespräch über Schriftkunst, Werkzeug, Regeln der Schreibkunst zwischen Stephan und Johannes</p>
 KW - Anleitung
 KW - Zwiegespräch
 KW - Frühe Werke bis 1600
 KW - alte Handschrift
 KW - Frakturschrift
 KW - schreiben lernen
 KW - Schreibkunst
 KW - Unterweisung
 ER -

Roschi & Brupacher 1775

TY - BOOK
 TI - Vorschrift zum Nutzen der Bernerischen Jugend
 AU - Roschi, Johann Jakob
 AU - Brupacher, Heinrich
 CY - Bern
 DA - 1795///
 PY - 1795
 LA - deu
 UR - <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN684645696>
 N1 - <p>Kommentar: Sehr schön gemachtes (reines) Schreibheft mit etwa 22 Tafeln; enthält auch sehr schöne Initialen.</p>
 KW - Lehrmittel
 KW - Frühe Werke bis 1800
 KW - Kurrentschrift lesen lernen
 KW - alte Handschrift
 KW - Schreibheft
 KW - schreiben lernen
 KW - schöne Initialen
 ER -

Rückert 1832

TY - BOOK
 TI - 29 Gedichte - BSB Cgm 7201
 AU - Rückert, Friedrich
 DA - 1832///
 PY - 1832
 SP - 31 Bl. - Papier
 LA - deu
 UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00102935-5>
 L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV040205751>
 N1 - <p>Der in Schweinfurt geborene Dichter Friedrich Rückert (1788-1866) wurde als Professor für orientalische Sprachen in Erlangen zu einem bedeutenden Vermittler der orientalischen Dichtung in Deutschland. Seine Gedichte gehören zu den am häufigsten vertonten Texten deutscher Sprache (u.a.

Mahlers Kindertotenlieder). Die Handschrift enthält 29 Gedichte, die im 5. Band seiner „Gesammelten Gedichte“ (1834/38) als „Neue Lieder. Herbst 1832“ enthalten sind: 1. „Lange Fäden“, 2. „Herbsthauch“, 3. „An den Schenken“, 4. „Wohnlichkeit“, 5. „Am See“, 6. „Bewölkung“, 7. „Der unerfüllte Wunsch“, 8. „Das Ganze, nicht das Einzelne“, 9. „Versäumnis und Übereilung“, 10. „Das Angemessene“, 11. „Vergnügung“, 12. „Nachgenuß“, 13. „Der ostindische Vogel“, 14. „Neuseeländische Kultur“, 15. „Die Hörnerträgerinnen“, 16. „Kletter-Unterricht“, 17. „Die beiden Fährleute“, 18. „Der vermauerte Schatz“, 19. „Das Haus im Walde“, 20. „Die Rache der Schwalbe“, 21. „Lohn der Freigebigkeit“, 22. „Die Frühbohnen“, 23. „Septembermai“, 24. „Entschuldigung des Persönlichen“, 25. „Ewiger Frühling“, 26. „Sonnenpalast“, 27. „An Pomona“, 28. „Zur Ehre der Gans“ und 29. „Einladung aufs Land“. // Peter Czoik, 2016

KW - Gedichte

KW - Frühe Werke bis 1900

KW - alte Handschrift

ER -

Schiller 1804

TY - BOOK

TI - Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Handschriftliches Wilhelm Tell-Manuskript mit Widmungsgedicht für Kurfürst Carl Theodor v. Dalberg. - Hofbibliothek Aschaffenburg Ms. 25

AU - Schiller, Friedrich

AB - Als Kurfürst Friedrich Carl Joseph von Erthal (reg. 1774-1802) starb, sorgte sein Nachfolger Carl Theodor von Dalberg (1744-1817) dafür, dass seine Privatbibliothek als Staatsbibliothek weiterbestand, indem er die Stiftung 'Friderizianischer Fundus' gründete. Dalberg bereicherte außerdem die Bibliotheksbestände mit etlichen Bücherschenkungen. Er erhielt viele Widmungsbände, die das hohe Ansehen verdeutlichen, das der Mäzen Dalberg genoss. Der wertvollste Widmungsband ist Schillers Manuskript seines Dramas 'Wilhelm Tell', das sein Diener und Schreiber Georg Gottlieb Rudolph in Zierschrift erstellte. Schiller trug am 22. April 1804 eigenhändig das Widmungsgedicht ein und schickte die Handschrift am 25. April an Dalberg. Dieser übersandte ihm zwar 542 Reichstaler, bat aber in seiner Antwort vom 6. Juli darum, dass Schiller ihm die Ausgabe nicht widmen möge. Schiller und Dalberg hatten sich im Dezember 1789 in Erfurt kennen und schätzen gelernt. Der Fürst war nicht nur Taufpate von Schillers erstem Sohn und langjähriger Freund von Schillers Schwägerin Caroline von Wolzogen, er stellte ihm nach seiner Regierungsübernahme in Mainz auch eine angemessene Stellung und finanzielle Absicherung in Aussicht. Noch ehe er sein Versprechen erfüllen konnte, starb Schiller jedoch. Als Großherzog setzte Dalberg den Hinterbliebenen eine Pension von 600 Gulden aus. Bemerkenswert sind die starken Abweichungen im Text dieser Fassung gegenüber den Drucken. // Autor: Karin L. Kuhn // Datum: 2018

CY - [S.l.]

DA - 1804///

PY - 1804

SP - 92 Blatt Papier

LA - deu

UR - <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00113011-0>

L2 - <https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV044685702>

N1 - <p>I N H A L T
Vorderdeckel: Brauner Franzband mit schlichter Deckelvergoldung
Vorderer Spiegel mit Bibliothekssignatur
Vorsatzblatt
Maschinenschriftliche Daten über den Codex von M. Stenger (aufgeklebtes Papier)
Titelseite
Widmung 'Seiner Churfürstlichen Gnaden / Dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn / Karl / Des Heil. röm. Reichs Churfürsten / und Erzkanzler / unterthänigst gewidmet / von dem Verfaßer' [an Carl Theodor von Dalberg]
Widmungsgedicht an Carl Theodor von Dalberg (Abdruck aus dem Taschenbuch für Damen 1807)
Wenn rohe Kräfte feindlich sich entzweyen ...
4r-91r: Text
6r-25v: Erster Aufzug
26r-41r: Zweiter Aufzug
41v-58v: Dritter Aufzug
59r-78r: Vierter Aufzug
78v-91r: Fünfter Aufzug
Rückwärtiger Spiegel
Rückdeckel: Brauner Franzband mit schlichter Deckelvergoldung
Rückdeckel: Brauner Franzband mit schlichter Rückenvergoldung
Kopfschnitt
Längsschnitt
Fußschnitt</p>

KW - Frühe Werke bis 1900

KW - Kurrentschrift lesen lernen

KW - alte Handschrift

KW - Schauspiel

KW - Originalhandschrift

ER -

Vogel 1747

TY - BOOK

TI - Selbstlehrende Canzleymäßige Schreibe-Kunst

AU - Vogel, Joh. Gottl.

AU - Brühl, Johann Benjamin

CY - Lipsiae (Leipzig)
DA - 1747///
PY - 1747
SP - 98
LA - deu
PB - Brühl
UR - <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:32-1-10035024468>
L2 - <https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/!image/3947883013/29/-/>
N1 - <p>Kommentar: sehr schön aufbereitete Schreiftafeln ursprünglich für die Arbeit in der Kanzlei, reichlich 30 Tafeln und sehr schön-schnörkelige Initialen</p>
KW - Frühe Werke bis 1800
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - schreiben lernen
KW - Schreibkunst
KW - Kanzleischrift
ER -

Wirth 1798

TY - BOOK
TI - Anweisung zur Schönschreibkunst
AU - Wirth, Franz Joseph
CN - 478597266
DA - 1798///
PY - 1798
SP - 34
LA - grc, deu, lat, fra
PB - Gestochen und verlegt von K.J. Stumpf, Kupferstecher in Würzburg
UR - <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-bbf-spo-16953861>
N1 - <p>Kommentar: sehr schön gemachtes (reines) Schreibheft mit 13 Tafeln zum Üben als auch sehr schönen Initialen</p>
KW - Frühe Werke bis 1800
KW - französische Sprache
KW - lateinische Sprache
KW - deutsche Sprache
KW - Kurrentschrift lesen lernen
KW - alte Handschrift
KW - Schönschreibung
KW - Schreibheft
KW - schreiben lernen
KW - schöne Initialen
KW - griechische Sprache
ER -